



An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 22.06.2022

Antrag:

Sexismus in Europas größtem Neubaugebiet- #Metoo in Freiham nicht angekommen

Die Verwaltung wird beauftragt, umgehend die Stadibau anzuweisen, die sexistischen und diskriminierenden Werbeanzeigen auf ihrer Baustelle in Freiham zu entfernen. Zukünftig ist darauf zu achten, dass solch sexistischen Zurschaustellungen nicht mehr vorkommen. Firmen, die sexistische Darstellungen verbreiten, sind zukünftig von öffentlichen Aufträgen auszuschließen. Investoren, die sexistische und diskriminierende Darstellungen nicht verhindern oder gar fördern, sind bei Grundstücksvergaben städtischer Grundstücke nicht zu berücksichtigen.

Begründung:

Die Landeshauptstadt München bewirbt international das Neubaugebiet in Freiham als eines der modernsten Wohnquartiere Europas. Inklusiv, urban und grün soll der neue Stadtteil sein.

Leider scheint #Metoo in Freiham noch nicht angekommen zu sein. Auf der Baustelle der staatlichen Stadibau an der Ecke Roman-Herzog-Straße/ Aubinger Allee befindet sich ein großes Silo, welches beidseitig mit einem sog. „Pinup-girl“ und der Aufschrift „Gut gebaut“ versehen ist. Trotz Quartiersmanagement und zahlreicher Begehungen durch die Stadtverwaltung im Neubaugebiet, scheinen die mehrere quadratmetergroßen Darstellungen, die sich sogar noch an einem Schulweg befinden, entweder bis dato nicht aufgefallen oder gar ignoriert worden zu sein. Der Gipfel der Peinlichkeit ist allerdings, dass sich das Ganze auf der Baustelle der staatlichen Stadibau befindet.

Initiative:

Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender
Dirk Höpner
Nicola Holtmann
Sonja Haider

Anlage:



Bildquelle: ÖDP, frei verfügbar